

Kleine Mitteilungen

Die förmliche Provinzkonstitution Raetiens unter Tiberius nach dem Zeugnis des Velleius Paterculus*

Schlagwörter: *Raetien / 1. Jahrh. n. Chr. / Besiedlungsgeschichte / Velleius Paterculus*

Keywords: *Raetia / 1st century A.D. / History of settlement / Velleius Paterculus*

Mots-clé: *Raetia / 1^{er} s. ap. J.-C. / Histoire de l'occupation / Velleius Paterculus*

Noch bis in die siebziger Jahre des zwanzigsten Jahrhunderts wurde die förmliche Provinzkonstitution Rätiens in die Regierungszeit des Claudius datiert¹. Als Beleg dafür diente die Inschrift des ersten – so die bisherige Forschungsmeinung – Präsidialprokurators der Provinz *Raetia et Vindeliciana et Vallis poeninae*, Quintus Caecilius Cisiacus Septicius Pica Caecilianus², die aufgrund der verwendeten, von Claudius zwischenzeitlich wiedereingeführten, altertümlichen Schreibweise³ eindeutig während der Regierungszeit dieses Kaisers entstanden sein müsse⁴. Die übrigen drei Inschriften, die für die Diskussion der frühen Verwaltungsgeschichte Raetiens in Frage kommen⁵, gehören einer früheren Zeit an, und sie schienen diesen Ansatz zu bestätigen, da auf ihnen der Begriff *provincia* fehlt. Der claudischen Provinzkonstitution Raetiens widersprach U. Laffi⁶, der die Gründung der regelrechten Provinz spätestens unter Caius/Caligula forderte. K. Dietz versuchte deutlich zu machen, daß die Provinzgründung entweder unter Caius/Caligula oder wahrscheinlich bereits unter Tiberius erfolgte⁷. In seiner Übersicht von 1995⁸ sowie 1997 in der Arbeit von R. Grimmeisen⁹ erfolg-

* Vorliegender Beitrag ist im Zuge der laufenden Dissertation des Verf. bei Prof. Dr. H.U. Nuber an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg über das frühkaiserzeitliche Militärlager im Osten der Augsburger Altstadt entstanden. Die Bedeutung der Ergebnisse ließ es sinnvoll erscheinen, bereits vor Fertigstellung der Dissertation in dieser Form darüber zu berichten. Für wertvolle Gespräche und Diskussionen gilt mein Dank Prof. Dr. H.U. Nuber (Freiburg), Dr. W. Zanier und Prof. Dr. G. Ulbert (München), V. Babucke (Friedberg) sowie A. Schaub (Augsburg). Besonderer Dank gebührt Prof. Dr. K. Dietz (Würzburg), der durch seine wissenschaftlichen Arbeiten über das frühe Raetien indirekt den Grundstein für die Beschäftigung des Verf. mit diesem Thema legte. Nach intensiver Diskussion ermutigte auch er mich, diese Ideen weiter zu verfolgen. – Kurz nach Fertigstellung des Manuskriptes wurde Verf. durch Prof. Dietz auf einen neu erschienenen Artikel zu dem hier behandelten Thema aufmerksam gemacht (R. ROLLINGER, *Raetiam autem et Vindelicos ac Noricos Pannoniamque et Scordiscos novas imperio nostro subiunxit provincias*. Oder: Wann wurde Raetien [einschließlich Noricums und Pannoniens] als römische Provinz eingerichtet? In: P. W. Haider/R. Rollinger [Hrsg.], *Althistorische Studien im Spannungsfeld zwischen Universal- und Wissenschaftsgeschichte*. Festschr. Franz Hampl [Stuttgart 2001] 267–315). Diese Arbeit konnte im vorliegenden Beitrag nicht mehr berücksichtigt werden.

¹ So z. B. KELLNER 1978, 33.

² CIL V 3936 = ILS 1348. – WINKLER 1971, 53 ff. Weitere Literatur bei ZANIER 1999, 129 Anm. 264.

³ WINKLER 1971, 54; BECHERT 1999, 152.

⁴ WINKLER 1971, 54 datiert diese Inschrift vor 47 n. Chr. Kritisch dazu DIETZ 1995, 70.

⁵ CIL V 4910 = ILS 847 (G. Vibius Pansa); ILS 9007 (Q. Octavius Sagitta); CIL IX 3044 = ILS 2689 (Sextus Pedius Lusianus Hirrutus).

⁶ LAFFI 1978, 24.

⁷ DIETZ 1995, 70.

⁸ Ebd. 69–73.

⁹ GRIMMEISEN 1997.

ten die jüngsten umfassenden Abhandlungen über die frühe Verwaltungsgeschichte Raetiens. Der Forschungsstand über die vier o. g., für die frühe Verwaltungsgeschichte Raetiens bedeutenden Inschriften wurde 1999 von W. Zanier zusammengefaßt¹⁰. Es wird deshalb an dieser Stelle darauf verzichtet, den forschungsgeschichtlichen Hintergrund dieser Fragen im einzelnen zu wiederholen.

Mehrfach wurde bereits Q. Octavius Sagitta im Range eines früh-tiberischen Praesidialprokurators gesehen¹¹, zumeist aber ohne gleichzeitig Raetien den Provinzstatus beizumessen¹². Weniger Beachtung fanden in dieser Frage bislang die antiken Geschichtsschreiber Velleius Paterculus und Tacitus¹³, denen der technische, also juristisch verbindliche Gebrauch des Provinzbegriffs zumeist abgesprochen wurde¹⁴.

Im folgenden wird versucht, vor allem die Relevanz des Velleius Paterculus zu belegen, der u. a. über die tiberischen Gründungen der Provinzen Raetien, Norikum und Pannonien berichtet.

VELL. 2,39,3: „*At Ti. Caesar quam certam Hispanis parendi confessionem extorserat parens Illyris Delmatisque extorsit. Raetiam autem Vindelicos ac Noricos Pannoniamque et Scordiscos novas imperio nostro subiunxit provincias. Ut armis, ita auctoritate Cappadociam populo Romano fecit stipendiariam.*“ Eindeutig wird hier berichtet, daß Tiberius die Gebiete und Stämme Raetien und die Vindeliker, die Noriker, Pannonien und die Skordisker dem Reich als neue Provinzen zugefügt hat. Da der Begriff *provincia(s)* in der bisherigen Diskussion untechnisch verstanden wurde¹⁵, ist es nötig, den Zusammenhang zu beleuchten, in dem diese Textstelle tatsächlich zu verstehen ist. Zunächst einmal benutzt Velleius hier den Begriff *provincia(s)*, obwohl eine Vielzahl anderer Umschreibungen für eine Unterwerfung, die allgemeiner aufgefaßt werden konnten (etwa nur *subiunxit* oder nur *facta stipendiaria*), zur Verfügung standen. Um alleine die militärischen Leistungen des Tiberius hervorzuheben, bestand eigentlich keine zwingende Notwendigkeit, diese mit der Verwendung des Provinzbegriffs zu erläutern. Die Erklärung, daß diese Provinzen dem Reich, im Gegensatz zu Kappadokien, unter Waffeneinsatz (*armis*) hinzugefügt wurden, kann sowohl als Bezug auf den Alpenfeldzug¹⁶ (15 v. Chr.), als auch auf den pannonischen Aufstand (6–9 n. Chr.) oder auf die Unterwerfung der *scordisci* (15 n. Chr.) verstanden werden. An all diesen Unternehmungen war Tiberius maßgeblich beteiligt. Jedoch fanden zumindest die ersten beiden Feldzüge unter den Auspizien und im Auftrag des Augustus statt¹⁷. Bei einem ausschließlichen Bezug auf den Alpenfeldzug ist außerdem zu fragen, warum dann neben Augustus auch die Rolle des Drusus vollständig verschwiegen worden wäre. Wie das Beispiel Spanien zeigt (*Tab. 1,4*), wurden für die ersten dortigen militärischen Unternehmungen beide Feldherren, Gn. und P. Scipio genannt. Es ging Velleius also wohl kaum um die Darstellung der reinen militärischen Unter-

¹⁰ ZANIER 1999, 128 ff.

¹¹ Dazu WINKLER 1971, 52 Anm. 52; ZANIER 1999, 129 Anm. 256.

¹² Zuletzt DIETZ 1995, 71.

¹³ Die vom Verf. verwendeten Ausgaben von VELL. und TAC., ann. sind im Literaturverzeichnis angeführt.

¹⁴ z. B. DIETZ 1995, 70; DOBESCH 1986, 308 ff.

¹⁵ Vgl. Anm. 14.

¹⁶ So z. B. DIETZ 1995, 70.

¹⁷ In der Inschrift des Alpentropaeums (PLIN. nat. 3,136 f.) heißt es „*quod eius ductu auspiciiue gentes Alpinae omnes, ... sub imperio p(opuli) R(omani) sunt redactae.*“ – RGDA 30: „*Pannoniorum gentes, ... , devictas per Ti. Neronem, qui tum erat privignus et legatus meus, imperio populi Romani subieci protulique fines Illyrici ad ripam fluminis Danuvi.*“

werfung dieser Gebiete. Vielmehr sollte mit *armis* der Gegensatz zur *auctoritas* des Tiberius hergestellt werden, mit der Kappadokien ohne vorbereitende Feldzüge dem Reich einverleibt werden konnte¹⁸. Bei Kappadokien hat im übrigen der glückliche Umstand einer parallelen Überlieferung durch Tacitus¹⁹ für das Jahr 17 n. Chr. dazu beigetragen, daß an der tiberischen Provinzgründung in der Forschung m. W. keine Zweifel aufkamen.

Das gewichtigste Argument, die Stelle VELL. 2,39,3 ernst zu nehmen, ist m. E. aber der enge Zusammenhang mit dem unmittelbar vorangehenden Kapitel VELL. 2,38,1. An einer Stelle, wo Velleius eigentlich von den Unternehmungen des Pompeius im Osten berichtet, erlaubt er sich eine kurze Unterbrechung, um dem Leser den Überblick zu erleichtern, indem er aufzählt, welche Gebiete unter welchen Feldherrn zu steuerpflichtigen Provinzen gemacht wurden. VELL. 2,38,1: „*Haud absurdum videtur propositi operis regulae paucis percurrere, quae cuiusque ductu gens ac natio redacta in formulam provinciae stipendiaria facta sit, ut quae partibus notavimus, facilius simul universa conspici possint.*“ Am Ende dieser plakativen Stelle, die als Überschrift zu verstehen ist, wäre ein Doppelpunkt zu denken, auf den die Aufzählung der Provinzen, Völker und Feldherrn folgt. In 2,39,3 schließt er diese Aufzählung, um den Faden seines Werkes wieder aufzunehmen – VELL. 2,39,3 (Schluß): „*Sed revertamur ad ordinem.*“ Diese Bemerkungen schließen VELL. 2,38,1 bis 2,39,3 auf das Engste zusammen. Die einleitend verwendete Formel *redacta in formulam provinciae* läßt nun m. E. keine Zweifel darüber bestehen, daß hier Provinzen im staatsrechtlichen Sinne gemeint sind. Diese Formulierung ist es schließlich, die seitens der althistorischen Forschung als technisch einwandfrei gilt und für formelle Provinzkonstitutionen Beweiskraft besitzt²⁰. Die Beispiele *Britannia* (TAC., ann. 14,31,2: „... , *quando in formam provinciae cesserant, ...*“), *Cappadocia* (TAC., ann. 2,42,4: „*regnum in provinciam redactum est, ...*“) sowie die *Alpes Cottiae* (SUETON, Nero 18: „*in provinciae formam redegit*“) seien *pars pro toto* angeführt für vergleichbare Ausdrucksweisen, die als Belege für eine formelle Provinz angeführt wurden²¹. Wenn Velleius dann in den jeweiligen Einzelfällen auf andere Begriffe zurückgreift (siehe *Tab. 1*), darf dies m. E. als stilistisches Mittel der Abwechslung verstanden werden. Das juristisch korrekte Formular stand ja bereits in der „Überschrift“.

Betrachtet man die Provinzliste des Velleius genauer (*Tab. 1*), so fällt auf, daß alle genannten Gebiete zum Zeitpunkt der Abfassung seines Werkes (29/30 n. Chr.) den förmlichen Provinzstatus tatsächlich inne hatten. Unklarheiten in der Forschung bestanden vor allem für Raetien, Norikum²² und Pannonien²³ (*Illyricum*). Die Frage sei erlaubt, welchen Status Velleius für diese Gebiete dann beschrieben hätte, die er doch wörtlich als *novas provincias* bezeichnete?

¹⁸ TAC., ann. 2,42,2–4.

¹⁹ TAC., ann. 2,42,4. Dieses Beispiel führt DIETZ 1995, 69 u. a. für den üblichen Sprachgebrauch antiker Historiker als Beleg eines förmlichen Aktes der Provinzgründungen an.

²⁰ DIETZ 1995, 69; LAFFI 1988, 74; D. TIMPE, *Arminius-Studien*. Bibl. Klass. Altwiss. N.F. 2, R. 34 (Heidelberg 1970) 86.

²¹ DIETZ 1995, 69; LAFFI 1988, 77.

²² DOBESCH 1986, 308: „Daß die Ostalpen erst unter Claudius Provinzialstatus erhielten und daher erst ab dieser Zeit Provinzialstatthalter bezeugt sind, scheint außer Zweifel zu stehen.“ Dagegen ALFÖLDY 1989, 38: „Doch ist es auch nicht erwiesen, daß Noricum erst unter Claudius als Provinz eingerichtet wurde.“ Und DIETZ 1995, 68: „... , weil die Provinzwerdung Norikums ihrerseits durchaus eine offene Frage ist.“

²³ ŠAŠEL 1989, 57: „Aus solcher Sicht konnte eine zivil organisierte und mit Selbstverwaltung ausgestattete Provinz Pannonien erst unter Vespasian eingerichtet werden [...] Nach allgemeiner Annahme jedoch wurde Pannonien zur autonomen Provinz schon während der Endphase des delmatisch-pannonischen Aufstandes.“

Gebiete / Provinzen mit derzeitiger Datierung ²⁴	a) Feldherr b) Provinzgründer nach Velleius Paterculus	Umschreibung der Inbesitznahme bei Velleius Paterculus
1. <i>Sicilia</i> nach 241 v. Chr.	a) Appius Claudius b) Claudius Marcellus	<i>primis in Siciliam</i> b) fecit provinciam
2. <i>Africa</i> 146 v. Chr.	a) Regulus b) P. Scipio Aemilianus	<i>primus Africam</i> b) in formam redegit provinciae
3. <i>Sardinia</i> 227 v. Chr.	T. Manlius	<i>recepit imperii iugum</i>
4. <i>Hispania</i> nach 206 v. Chr.	a) Cn. Scipio, P. Scipio b) Augustus	<i>primi omnium duxere exercitus</i> b) facta stipendiaria
5. <i>Macedonia</i> 148 v. Chr.	Paulus	<i>subegit</i>
6. <i>Achaia</i> 146 v. Chr.	Mummius	<i>subegit</i>
7. <i>Aetolia</i> ?	Fulvius Nobilior	<i>subegit</i>
8. <i>Asia</i> 129 v. Chr.	a) L. Scipio b) M. Perpenna	<i>eripuit Antiochos</i> b) fecit tributariam
9. <i>Cyprus</i> 58 v. Chr.	Cato (<i>senatus consulto</i>)	<i>facta provincia est</i>
10. <i>Creta</i> 74 / 67 v. Chr.	Metellus	<i>libertatis fine multata est</i>
11. <i>Syria</i> 64 v. Chr.	Pompeius	<i>virtutis monumentum est</i>
12. <i>Pontus</i>	Pompeius	<i>virtutis monumentum est</i>
13. <i>Gallia (Gallia transalpina)</i> 27 v. Chr.	a) Domitius, Fabius b) C. Julius Caesar	<i>primum intratas cum exercitus</i> b) eius ductu auspiciisque infractae
14. <i>Numidia: Africa proconsularis</i> 146 v. Chr., <i>Africa nova</i> caesarisch	a) Metellus ? b) C. Julius Caesar	b) Ab eodem facta ...
15. <i>Cilicia</i> 80 / 79 v. Chr.	Isauricus	<i>perdomuit</i>
16. Galatien (<i>Gallograecia</i>) 25 v. Chr.	Manlius Vulso	<i>perdomuit</i>
17. <i>Bithynia</i> 74 / 64 vgl. Pontus	Nicomedis	<i>testamento Nicomedis relicta hereditaria</i>
18. <i>Aegyptus</i> 30 v. Chr.	Augustus	<i>facta stipendiaria</i>
19. <i>Illyricum / Dalmatia</i> nach 9 n. Chr.	Tiberius	<i>confessionem extorsit</i>
20. <i>Raetia et Vindelicia</i> Tiberius / Caligula	Tiberius	<i>novas imperio nostro subiunxit provincia(s) (armis)</i>
21. <i>Noricum</i> Claudius	Tiberius	<i>novas imperio nostro subiunxit provincia(s) (armis)</i>
22. <i>Pannonia et scordisci</i> nach 9 n. Chr.	Tiberius	<i>novas imperio nostro subiunxit provincia(s) (armis)</i>
23. <i>Cappadocia</i> 17 n. Chr.	Tiberius	<i>fecit stipendiaria (auctoritate)</i>

Tabelle 1. Provinzliste des VELLEIUS PATERCULUS (2,38 und 2,39).

²⁴ BECHERT 1999, 1.

Wie die Beispiele *Sicilia*, *Africa*, *Hispania*, *Asia*, *Gallia* und *Numidia* zeigen, unterscheidet Velleius sehr wohl zwischen einer ersten militärischen Aktivität oder Unterwerfung und der formellen Provinzgründung²⁵. Als weiterer Beleg für seine differenzierte Verwendung des Provinzbegriffs mag die bekannte Stelle gelten, wo er Germanien nach dem Tod des Drusus nur als fast tributpflichtige Provinz sieht. VELL. 2,97,4: „... , *ut in formam paene stipendiaria redigeret provinciae*.“ Die Aufzählung selbst folgt zwar nicht streng, aber doch tendenziell der tatsächlichen Chronologie (siehe *Tab. 1*). Beginnend mit Sizilien, Afrika, Sardinien und Spanien usw., endet sie mit den tiberischen Provinzgründungen. Leider ist die Reihenfolge nicht so konsequent, daß man sicher daraus ableiten könnte, Raetien, Norikum und Pannonien wären vor Kappadokien, also vor 17 n. Chr., gegründet worden. Folgt man der vorgeschlagenen Auslegung des Velleius-Textes, ist für die formelle Gründung der Provinzen Raetien, Norikum und Pannonien ein *terminus ante quem* von 29/30 n. Chr. gewonnen. Für eine noch genauere Eingrenzung sollten aber weitere Textstellen des Velleius und Tacitus diskutiert werden:

Quelle	Datierung	Rätien	Norikum	Pannonien	bisherige Beurteilung
VELL. 2,109,5	6 n. Chr.		<i>regnum Noricum</i>		
TAC., ann. 1,44,4	14 n. Chr.	<i>provincia</i>			untechnisch ²⁶
TAC., ann. 2,63,1	18/19 n. Chr.		<i>provincia</i>		nicht verwaltungstechnisch ²⁷
TAC., ann. 2,63,5	19 n. Chr.		<i>provincia(s) ?</i>	<i>provincia(s)</i>	nicht <i>terminus technicus</i> ²⁸
VELL. 2,39,3	tiberisch	<i>provincia</i>	<i>provincia</i>	<i>provincia</i>	untechnisch ²⁹ , nicht staatsrechtlich ³⁰ , abgeschmackt, adulatorisch ³¹

Tabelle 2. Textstellen des Velleius und Tacitus über Raetien, Norikum und Pannonien und die bisherige Beurteilung der Verwendung des Provinzbegriffs.

²⁵ z. B. VELL. 2,38,2: „*Primus in Siciliam traiecit exercitum consul Claudius, sed provinciam eam post annos ferme LII captis Syracusis fecit Marcellus Claudius. Primus Africam Regulus nono ferme anno primi Punici belli ...; sed post CIII annos P. Scipio Aemilianus eruta Carthagine abhinc annos CLXXVII Africam in formulam redegit provinciae*.“ In *Tabelle 1* sind die eigentlichen „Provinzgründer“ und die jeweils verwendete lateinische Formulierung halbfett markiert.

²⁶ DIETZ 1995, 70.

²⁷ DOBESCH 1986, 310.

²⁸ Ebd. 311.

²⁹ DIETZ 1995, 70.

³⁰ DOBESCH 1986, 303.

³¹ WOLFF 1986, 158.

Betrachtet man die drei Gebiete gemeinsam, so fällt auf, daß seit 14 n. Chr. der Begriff *provincia* in ebensolcher Regelmäßigkeit bei Velleius und Tacitus auftaucht, wie ihm der technische Gebrauch abgesprochen wurde. Vor dem Hintergrund der versuchten Neubewertung von VELL. 2,38 und 2,39 könnten die weiteren in *Tabelle 2* angeführten Quellen aber wieder an Beweiskraft gewinnen (dem Beispiel Kappadokien folgend). Alle drei Stellen des Tacitus, die den Begriff *provincia* nennen, fallen in die frühe Regierungszeit des Tiberius. Die hier diskutierten Velleiusstellen 2,38 bis 2,39 sind zumindest vor die Jahre 29/30 zu datieren. Für das Jahr 6 n. Chr. wird Norikum von Velleius noch als *regnum* und nicht als *provincia* bezeichnet. Nun könnte man bei einer frühtiberischen Datierung des Prokuratorenamtes von Q. Octavius Sagitta tatsächlich in ihm den bzw. einen der ersten Präsidialprokuratoren einer förmlichen Provinz *Raetia* sehen. Allerdings ist auch dieser Inschrift „bestenfalls halbamtlicher Charakter“ beizumessen und „wir könne deshalb in keinem Fall gesichert mit einer offiziellen Amtsbezeichnung rechnen“³², was vielleicht als Erklärung dafür gelten kann, warum hier nicht von einer *provincia Raetia* die Rede ist. Gleiches gilt aber schließlich auch für Gaius Baebius Atticus, der inschriftlich zwar als *procurator Tiberii Claudii Caesaris in Norico* genannt wird³³, jedoch ohne den Begriff *provincia*. Dennoch wird er als erster Präsidialprokurator der Provinz Norikum anerkannt³⁴. Setzt man voraus, daß die Präfektur des Sextus Pedius Lusianus Hirrutus und dessen Befehlsgewalt über die *levis armatura*³⁵ keinen Sinn innerhalb einer bereits bestehenden förmlichen Provinz *Raetia et Vindelicia et Vallis poeninae* macht, liegt in der Datierung dieser Inschrift vielleicht auch der Schlüssel für das Verständnis der Stelle TAC., ann. 1,44,4, wo Raetien bereits für das Jahr 14 n. Chr. als Provinz bezeichnet wird. Das Amt des Hirrutus wird um das Jahr 12 n. Chr.³⁶, zwischen 14 und 17/18 n. Chr.³⁷ oder – ohne *terminus post quem* – nur allgemein vor 17/18 n. Chr.³⁸ datiert. Am deutlichsten hat sich bislang K. Dietz für eine mögliche tiberische Provinzgründung Raetiens eingesetzt³⁹. Im Zusammenhang mit der Abberufung des Germanicus vom Rhein 16 n. Chr. und der auf der Tabula Siarensis beschriebenen Ordnung des Status der gallischen Gebiete (Frag. I Z. 15: „*ordinato statu Galliarum*“) mußte nach Dietz wegen der „vormaligen Zugehörigkeit Raetiens zur *Gallia Comata* und zum Rheinkommando“ auch Raetien von diesen Umstrukturierungen „irgendwie betroffen worden sein“. Dieser, als „zunehmende Verselbständigung des rätischen Verwaltungssprengels“⁴⁰ bezeichnete Zustand könnte nach VELL. 2,39,3 mit der formellen Einrichtung der *Provincia Raetia et Vindelicia et Vallis poeninae* aufgelöst werden.

Aus archäologischer Sicht ist seit dem zweiten Jahrzehnt nach Christus im vindelikischen Alpenvorland ein Einsetzen (Auerberg) wie auch eine Festigung bestehender Siedlungen (*Brigantium* / Bregenz, *Cambodunum* / Kempten und *Augusta Vindelicum* / Augsburg) festzustellen⁴¹. Zumindest drei dieser Orte (*Brigantium*, *Cambodunum* und *Damasia* [Auerberg oder doch Augsburg?]) werden bei STRABON 4,6,8 für die Zeit vor 18/19 n. Chr. als Städte

³² DIETZ 1995, 71.

³³ CIL V 1838; LAFFI 1988, 75.

³⁴ DIETZ 1995, 71.

³⁵ Nach DIETZ 1995, 57 handelt es sich dabei um die nicht-legionäre Infanterie.

³⁶ WELLS 1972, 76 f.

³⁷ ZANIER 1999, 129 Anm. 261.

³⁸ LAFFI 1978, 22.

³⁹ DIETZ 1995, 70 f.

⁴⁰ Ebd. 71.

⁴¹ Ebd. 68 f.; MACKENSEN 1987, 137 ff.; VON SCHNURBEIN 1985, 22 f.; ULBERT 1995, 417; KONRAD 1989; ZANIER 1999, 111; WEBER 2000, 22 f.; SCHAUB/BAKKER 2000; SCHAUB 2001.

(*poleis*) bezeichnet. Der „Romanisierungsgrad“ der dort lebenden Bevölkerung nahm im zweiten Jahrzehnt nach Christus sowohl durch die 14 n. Chr. von Germanicus nach Raetien entsandten Veteranen⁴² als auch durch die inzwischen heimkehrenden, in Folge des Alpenfeldzuges rekrutierten rätisch-vindelikischen Auxiliare⁴³ erheblich zu.

Obgleich viele Fragenkomplexe der frühen Geschichte Raetiens und Vindelikiens hier nur angeschnitten werden konnten, so scheint doch zumindest festzustehen, daß die literarischen, epigraphischen und archäologischen Quellen – ebenso wie die historische Beurteilung dieses Gebietes im zweiten Jahrzehnt nach Christus – eine tiberische Provinzgründung, sowohl für Raetien und nach Velleius wohl auch für Norikum und Pannonien, nahe legen. Diese Vorgänge erfolgten sicher vor dem Abfassungsdatum der Römischen Geschichte des Velleius Paterculus 29/30 n. Chr. Vermutlich ist dies aber bereits um die Jahre 14–17/18 n. Chr. geschehen, wofür die historische Beurteilung der Zeit nach der Abberufung des Germanicus ebenso paßt wie die gängige Datierung der Hirrutusinschrift um 14–17/18 n. Chr. Problematisch bleibt die Stelle Tac., ann. 1,44,4, wo *Raetia* bereits im Jahre 14 n. Chr. als *provincia* bezeichnet wird. Nimmt man Tacitus auch hier wörtlich, müßte man m. E. der z. B. von Wells (s. o.) vorgeschlagenen und von Laffi offenbar nicht ausgeschlossenen Datierung der Präfektur des Hirrutus um 12 n. Chr. (oder früher ?) folgen. Oder aber man mißt der geschilderten historischen Beurteilung von K. Dietz die größere Wahrscheinlichkeit bei und unterstellt Tacitus in diesem Fall tatsächlich einen „untechnischen“ Gebrauch des Begriffes *provincia*, wenn gleich man dem Verfasser dann eine gewisse Inkonsequenz anlasten müßte.

Aufgrund dieser Schlußfolgerungen ergeben sich eine Reihe von Konsequenzen – nicht nur für Raetien. Es gilt vor allem die Bewertungen der inzwischen vermehrt im Alpenvorland aufgetretenen frühkaiserzeitlichen Fundstellen zu überprüfen⁴⁴. So ist es wohl derzeit kaum zu entscheiden, ob sich hinter den jeweiligen Fundpunkten der frühen Kaiserzeit militärische oder zivile Siedlungen verbergen⁴⁵. Bestes Beispiel ist vielleicht die Bewertung der Siedlung auf dem Auerberg. Trotz der starken militärischen Komponente im Fundbestand scheinen die überwiegend zivil gedeuteten Hausgrundrisse (sog. „Streifenhäuser“) das Pendel in Richtung einer frühen Stadt ausschlagen zu lassen⁴⁶. Bei dem halternzeitlich beginnenden Lorenzberg bei Epfach hingegen zweifelt man kaum an einer Deutung als Militärposten⁴⁷, obwohl sich gerade dort die wenigen Baubefunde einer Deutung fast gänzlich entziehen. Auch muß die kritische Frage der (ersten ?) Hauptstadt der Provinz Raetiens erneut gestellt werden. Die Ansicht, *Cambodunum* hätte diese Funktion vor *Augusta Vindelicum* innegehabt, beruht ja vor allem auf dem positiven archäologischen Nachweis öffentlicher Steinbauten ab claudischer Zeit und dem gleichzeitigen Fehlen vergleichbarer Befunde in *Augusta Vin-*

⁴² DIETZ 1995, 52 ff.

⁴³ DIETZ 1995, 67; MACKENSEN 1987, 139.

⁴⁴ ZANIER 1999, 110 ff.; WEBER 2000, 23 Abb. 32; DIETZ 1995, 67 f.

⁴⁵ ZANIER 1999, 110 ff. – Wie schwierig eine Beurteilung militärisch – zivil selbst bei großflächig ergrabenen Strukturen sein kann, zeigen exemplarisch die jüngsten Grabungen im Lagerzentrum von *Vindonissa* (A. HAGENDORN, Neues zum Lagerzentrum von *Vindonissa*. Ausgrabungen in der Breite 1996–1998. Jahresber. Ges. Pro *Vindonissa* 1998, 23–36).

⁴⁶ ULBERT 1985, 74; DERS. 1995, 418; DIETZ 1995, 68 f.

⁴⁷ G. ULBERT, Der Lorenzberg bei Epfach. Die frühromische Militärstation. Münchner Beitr. Vor- u. Frühgesch. 3 (München 1965); VON SCHNURBEIN 1985, 20; zuletzt ZANIER 1999, 110 f.

*delicum*⁴⁸. Bei einer postulierten früh-tiberischen Provinz Raetien entfällt zumindest dieser Argumentationsstrang. Die weitere Forschung wird ferner zeigen müssen, ob und in welcher Form die Verwaltungs- und Außenpolitik der Kaiser Tiberius, Caius und Claudius zum Teil einer Revision unterzogen werden müssen. Schließlich hätte Tiberius nun wesentlich größeren Anteil an einer verwaltungstechnischen Provinzialisierung der Donauprovinzen, zu Ungunsten der Kaiser Caius bzw. Claudius. Deshalb möchte Verf. diesen Beitrag als Anstoß für eine erneute, kritische Diskussion mit der frühen Provinzgeschichte Raetiens, Norikums und Pannoniens verstanden wissen⁴⁹.

Literaturverzeichnis

ALFÖLDY 1989

G. ALFÖLDY, Die regionale Gliederung in der römischen Provinz Noricum. In: G. Gottlieb (Hrsg.), Raumordnung im Römischen Reich. Zur regionalen Gliederung in den gallischen Provinzen in Raetien, Noricum und Pannonien (München 1989) 37–55.

BECHERT 1999

T. BECHERT, Die Provinzen des Römischen Reiches: Einführung und Überblick (Mainz 1999).

DIETZ 1995

K. DIETZ, Okkupation und Frühzeit. In: W. Czysz / K. Dietz / Th. Fischer / H.-J. Kellner (Hrsg.), Die Römer in Bayern (Stuttgart 1995) 18–74.

DOBESCH 1986

G. DOBESCH, Die Okkupation des Regnum Noricum durch Rom. In: Studien zu den Militärgrenzen Roms III (Stuttgart 1986) 308–315.

GRIMMEISEN 1997

R. GRIMMEISEN, Raetien und Vindelicien in julisch-claudischer Zeit. Die Zentralalpen und das Alpenvorland von der Eroberung bis zur Provinzialisierung (Essen 1997).

KELLNER 1978

H.-J. KELLNER, Die Römer in Bayern (München 1978).

KONRAD 1989

M. KONRAD, Augusteische Terra Sigillata aus Bregenz. *Germania* 67, 1989, 588–593.

LAFFI 1978

U. LAFFI, Zur Geschichte Vindeliciens unmittelbar nach der römischen Eroberung. *Bayer. Vorgeschbl.* 43, 1978, 19–24.

LAFFI 1988

DERS., L'organizzazione dei distretti alpini dopo la conquista. In: M. Vacchina (Hrsg.), *La Valle d'Aosta e l'arco alpino nella politica del mondo antico. Atti del convegno internazionale di Studi. St. Vincent – Centro congressi Grand Hotel Billia – 25/26 Aprile 1987 (Aosta 1988) 62–78.*

MACKENSEN 1987

M. MACKENSEN, Frühkaiserzeitliche Kleinkastelle bei Nersingen und Burlafingen an der oberen Donau. *Münchener Beitr. Vor- u. Frühgesch.* 41 (München 1987).

ŠAŠEL 1989

J. ŠAŠEL, Die regionale Gliederung in Pannonien. In: G. Gottlieb (Hrsg.), *Raumordnung im Römischen Reich. Zur regionalen Gliederung in den gallischen Provinzen, in Rätien, Noricum und Pannonien (München 1989) 57–73.*

⁴⁸ WEBER 2000, 43. – Kritisch dazu SCHAUB 2001.

⁴⁹ Vor allem aus dem Blickwinkel der archäologischen Hinterlassenschaften von Augsburg wird sich Verf. im Rahmen seiner Dissertation diesen Fragen weiter widmen.

SCHAUB 2001

A. SCHAUB, Zur Lokalisierung des Forums von Augusta Vindelicum. Archäologische Aspekte zur Diskussion über die Provinzhauptstadt Raetiens. In: L. Bakker (Hrsg.), Sammelband 2000. Augsburger Beitr. Arch. 3 (Augsburg 2001) 27–41.

SCHAUB/BAKKER 2000

A. SCHAUB/L. BAKKER, Zur Stadtentwicklung des römischen Augsburg. In: Kolloquium „Genese, Struktur und Entwicklung römischer Städte im 1. Jh. n. Chr. in Nieder- und Obergermanien“, Xanten 16.–19. 02.1998. Xantener Ber. 9 (Mainz 2001) 177–189.

VON SCHNURBEIN 1985

S. VON SCHNURBEIN, Die Besetzung des Alpenvorlandes durch die Römer. In: Die Römer in Schwaben. Arbeitsh. Bayer. Landesamt Denkmalpfl. 27 (München 1985) 17–24.

TAC., ann.

E. HELLER (Hrsg.), P. Cornelius Tacitus Annalen³ (Darmstadt 1997).

ULBERT 1985

G. ULBERT, Die frühkaiserzeitliche Siedlung auf dem Auerberg. In: Die Römer in Schwaben. Arbeitsh. Bayer. Landesamt Denkmalpfl. 27 (München 1985) 72–76.

ULBERT 1995

DERS., Auerberg Gde. Bernbeuren, Lkr. Weilheim-Schongau, Obb. In: W. Czysz / K. Dietz / Th. Fischer / H.-J. Kellner (Hrsg.), Die Römer in Bayern (Stuttgart 1995) 417–419.

VELL.

M. GIEBEL (Hrsg.), Velleius Paterculus, Historia Romana. Römische Geschichte (Stuttgart 1989).

WEBER 2000

G. WEBER (Hrsg.), Cambodunum – Kempten. Erste Hauptstadt der römischen Provinz Raetien? (Mainz 2000).

WELLS 1972

C.M. WELLS, The German Policy of Augustus. An Examination of the Archaeological Evidence (Oxford 1972).

WINKLER 1971

G. WINKLER, Die Statthalter der römischen Provinz Raetien unter dem Prinzipat. Bayer. Vorgeschbl. 36, 1971, 50–101.

WOLFF 1986

H. WOLFF, Einige Probleme der Raumordnung im Imperium Romanum, dargestellt an den Provinzen Obergermanien, Raetien und Noricum. Ostbair. Grenzmarken 28, 1986, 152–177.

ZANIER 1999

W. ZANIER, Der Alpenfeldzug 15 v. Chr. und die Eroberung Vindelikiens. Bayer. Vorgeschbl. 64, 1999, 99–132.

Zusammenfassung: Die förmliche Provinzkonstitution Raetiens unter Tiberius nach dem Zeugnis des Velleius Paterculus

Die formelle Gründung der Provinzen Raetien, Norikum und Pannonien wird von dem Zeitzeugen Velleius Paterculus dem Tiberius zugeschrieben (VELL. 2,38,1–3). Der dort geschilderte Exkurs, der gewissermaßen eine tiberische Provinzliste beinhaltet, wurde bislang nicht als solcher verstanden und spielte folglich auch keine Rolle bei der Diskussion um die Provinzgründung Raetiens. Betrachtet man die archäologische Situation im raetischen Alpenvorland, so ist tatsächlich für die früh-tiberische Zeit ein deutliches Anwachsen der Siedlungsintensität zu beobachten (z.B. Kempten, Bregenz, Augsburg, Auerberg). Zumindest drei Siedlungen werden für die Zeit um 19 n. Chr. von Strabo bereits als *polis* bezeichnet. Eine verwaltungsmäßige Umstrukturierung Raetiens im Zusammenhang mit der Abberufung des Germanicus wurde schon 1995 von K. Dietz gesehen. M.E. handelt es sich dabei um die förmliche Konstitution der Provinz Raetien in der Zeit um 17–19 n. Chr.

Abstract: The formal establishment of the province of *Raetia* under Tiberius according to Velleius Paterculus

The formal establishment of the provinces of *Raetia*, *Noricum* and *Pannonia* was attributed to Tiberius by the contemporaneous author Velleius Paterculus (VELL. 2,38,1–3). The excursus described there, which contains, as it were, a Tiberian province-list, has not been recognised as such up till now and has therefore not played a role in the discussion of the provincial founding of *Raetia*. When the archaeological situation in the Raetian Alpine foothills is considered, however, a significant increase in settlement intensity during the early Tiberian period is clearly indicated (e.g. Kempten, Bregenz, Augsburg, Auerberg). Around 19 B.C. at least three settlements were already being described by Strabo as *polis*. A governmental restructuring of *Raetia* in connection with the recall of Germanicus was already recognised by Dietz in 1995. In my opinion, this had to do with the formal constitution of the province of *Raetia* in the period around A.D. 17–19.

C. M.-S.

Résumé: La constitution de la province *Raetia* sous Tibère, d'après Velleius Paterculus

La fondation formelle des provinces *Raetia*, *Noricum* et *Pannonia* est attribuée à Tibère dans Velleius Paterculus (VELL. 2,38,1–3). Pendant longtemps, ce récit contenant en quelque sorte une liste des provinces tibériennes n'a pas été compris comme tel et ne joua donc aucun rôle dans la discussion sur la fondation de la Rhétie. Si l'on considère la situation archéologique des Préalpes rhètes, on observe effectivement une nette augmentation de l'intensité de l'occupation au début de l'époque tibérienne (par ex. Kempten, Bregenz, Augsburg, Auerberg). Au moins trois établissements sont qualifiés de *polis* par Strabon pour la période des environs de 19 av.J.-C. Dès 1995, K. Dietz évoque une restructuration administrative de la province *Raetia*, en relation avec la révocation de Germanicus. A mon avis, il s'agit bien de la constitution formelle de la Rhétie pendant la période 17–19 av.J.-C.

S. B.

Anschrift des Verfassers:

Andreas Schaub
Römisches Museum / Stadtarchäologie Augsburg
Dominikanergasse 15
D-86150 Augsburg
E-Mail: andreas.schaub@a-city.de